

KAISERLICHES PATENTAMT.

# PATENTSCHRIFT

№ 6840.

JOHANNES PUGH

IN ALTONA.

**ZITHER MIT LUFTZELLEN ZUR VERSTÄRKUNG DES TONS.**



AUSGEBEBEN DEN 20. AUGUST 1870.

Klasse 51

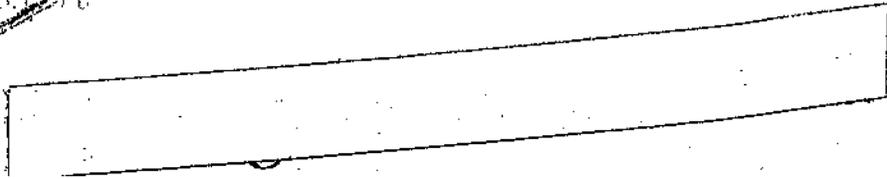
MUSIKALISCHE INSTRUMENTE.

BERLIN

GEDRUCKT IN DER REICHSDRUCKEREI.

*4*  
Kaiserliches  
Patentamt

Bezirk  
Klasse  
No. 6840.



75

JOHANNES PUGH IN ALTONA.

**Zither mit Luftzellen zur Verstärkung des Tons.**

Patentirt im Deutschen Reiche vom 5. März 1879 ab.

Diese Erfindung besteht darin, dafs der Schallkasten der Zither mit einem Doppelboden versehen und dadurch in zwei übereinander liegende Räume getheilt ist. Der obere Raum ist durch senkrechte Wände wieder in eine Anzahl von Kammern abgetheilt, welche an Gröfse derart gewählt werden, dafs die einzelnen Töne des Instruments Kammern finden, deren Luftsäulen bei Erregung der Töne harmonisch mitschwingen und hierdurch zur Verstärkung der Töne beitragen.

In beiliegender Zeichnung ist die Construction der Zither dargestellt. *A* ist der Boden des Instruments, *B* die Zwischenwand und *C* die obere Deckplatte des Schallkastens. In *B* und *C* ist je eine kreisrunde Durchbrechung angebracht, von welcher die in der oberen Platte *C* aber etwa um  $\frac{1}{3}$  gröfser als die untere ist. *aa...* sind die senkrechten Zwischenwände zwischen den Böden *B* und *C*. Jede der so entstandenen einzelnen Kammern hat eine oder mehrere Oeffnungen, welche entweder an der Seite des Instruments oder in der oberen Deckplatte *C* angebracht sind. Diese Oeffnungen sind in der

Zeichnung mit *o* bezeichnet und dienen zum Entweichen der Schallwellen. Die Linie *Z*, Fig. 1, stellt die Saiten des Instruments dar, welche der Deutlichkeit halber im Grundrifs fortgelassen sind. Die Gröfsen der einzelnen Kammern muß man je nach Gröfse, Stärke und Bauart des betreffenden Instruments wählen und mittelst der Oeffnungen *o* abstimmen.

Die Vortheile, welche durch diese Erfindung erreicht werden sollen, sind eine kräftige Verstärkung des Tones und die Vermeidung des scharfen, klimpernden Tones, welcher mehr oder weniger der Zither anhaftet. Im Vergleich mit dem Zithertisch mit Luftresonanzwerk von Zachariae hat diese Construction noch den Vortheil, dafs das Resonanzwerk direct mit dem Instrument verbunden ist.

## PATENT-ANSPRUCH:

Die Anwendung von Luftzellen an Zithern zwischen einem eingeschalteten Mittelboden und der Deckplatte des Schallkastens, zu dem Zweck und in der Weise, wie beschrieben und durch beiliegende Zeichnung erläutert ist.

---

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.

---

Patentverordn. d. niederö. Kaiserl.  
Erzherzoglichen Hofkanzlei

JOHANNES PUGH IN ALTONA.

Zither mit Luftzellen zur Verstärkung des Tons.

Klagesch.

No.

Fig. 1.

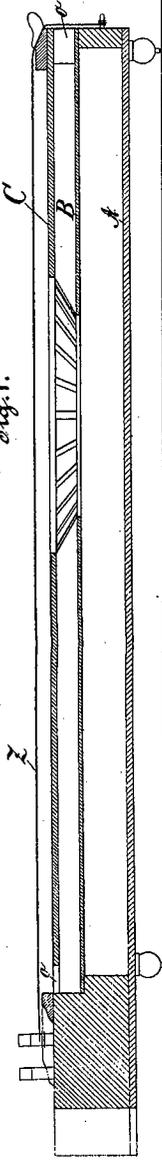
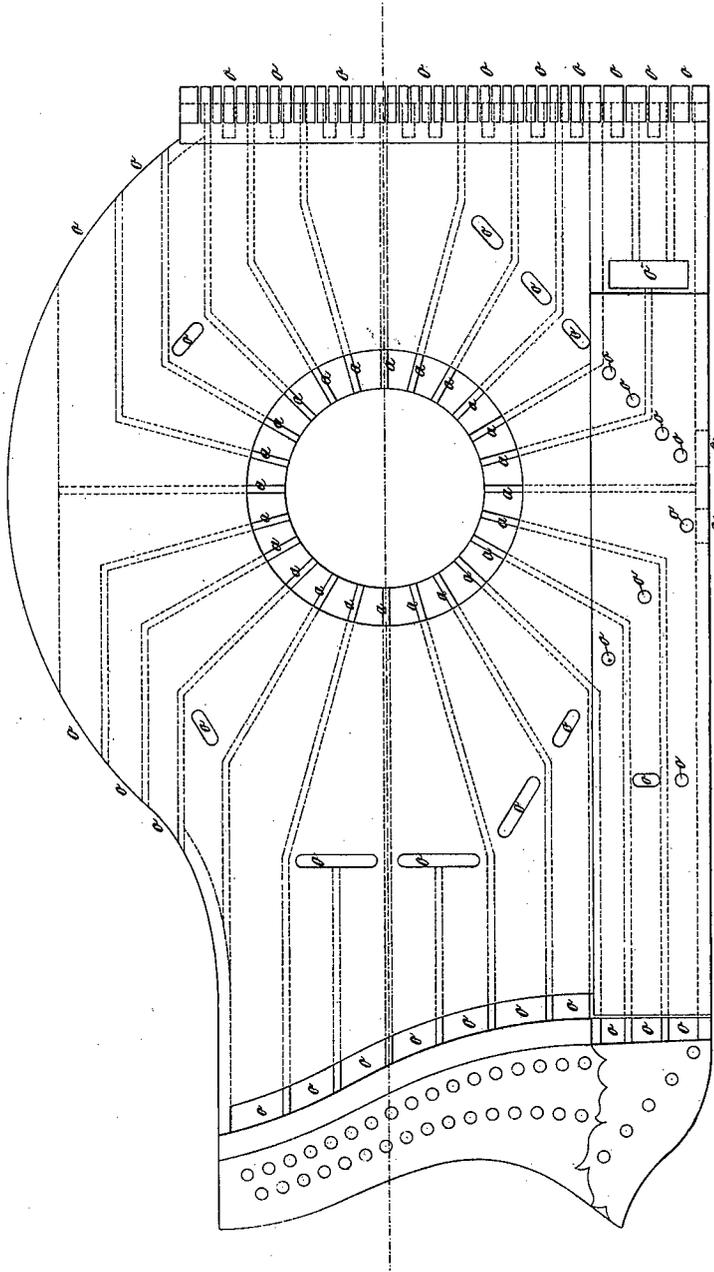


Fig. 2.

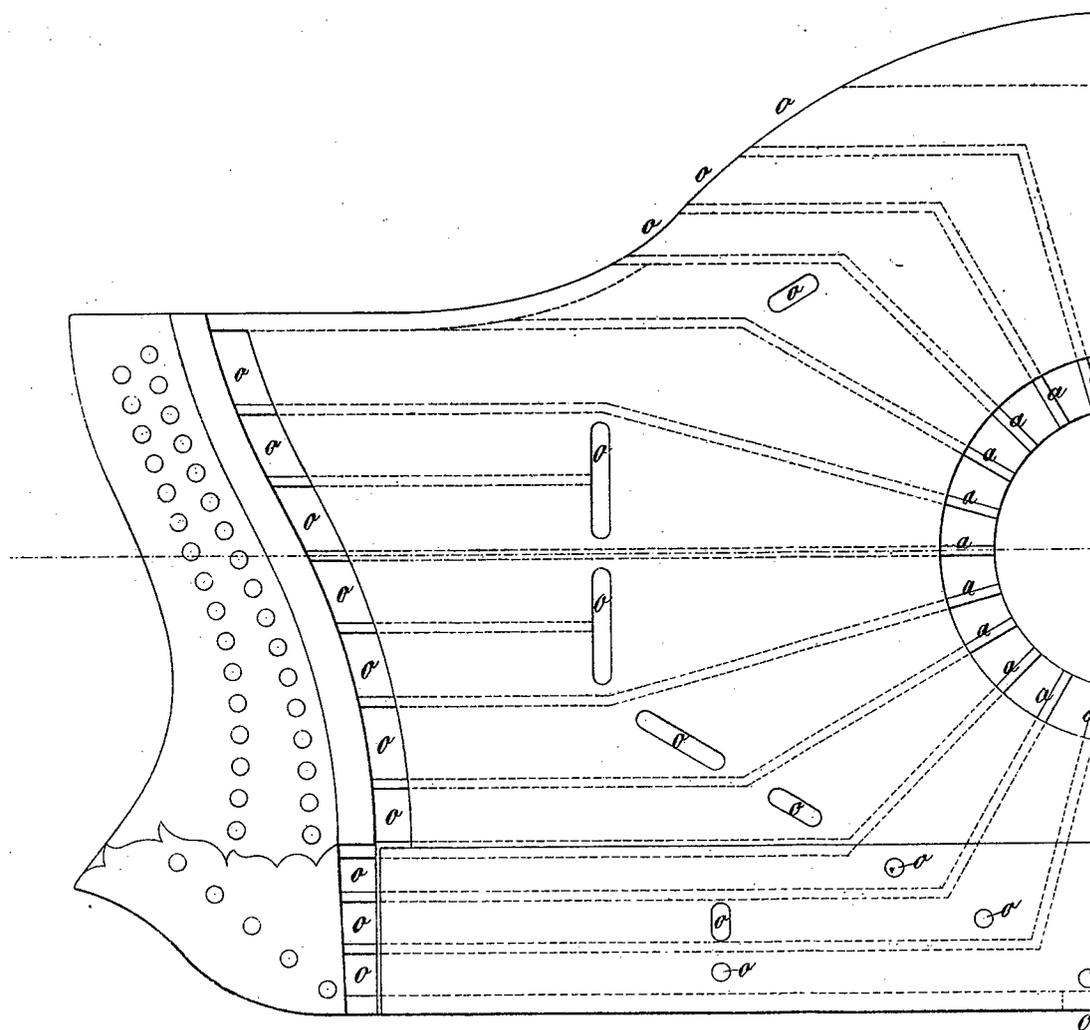
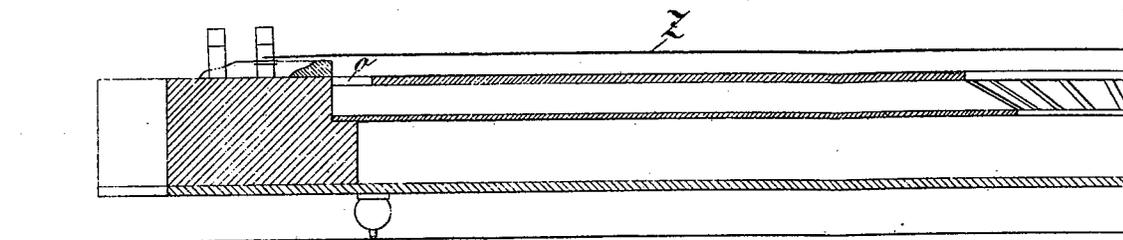


Zu der Patentschrift

№ 6840.

PHOTOG. DRUCK DER RECHSDRUCKEREI.

JOHANNES PUGH IN ALTO  
Zither mit Luftzellen zur Verstärkung

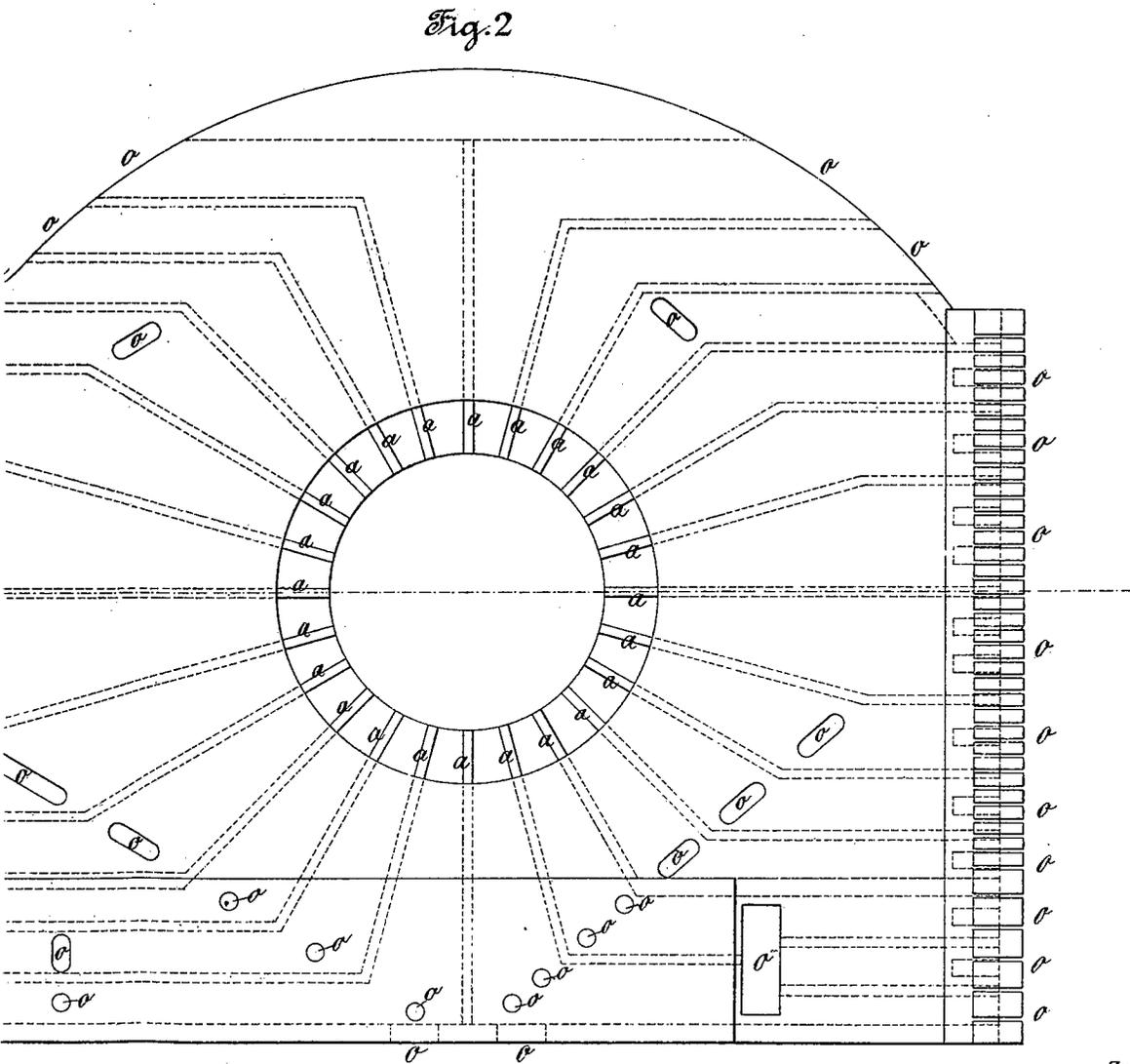
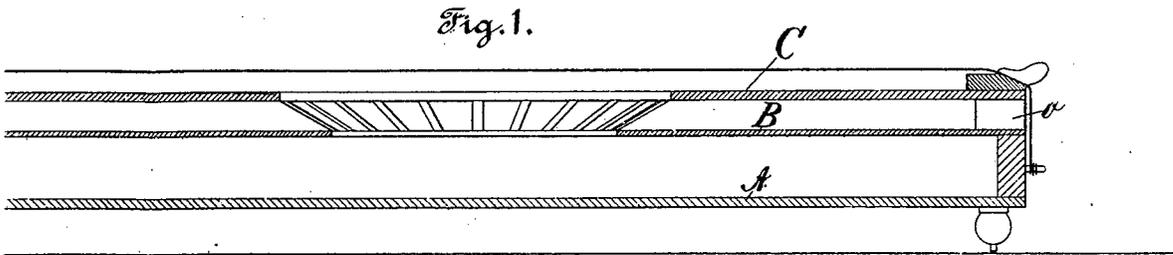


Patentschrift Nr. 6840

JOHANNES PUGH IN ALTONA.

mit Luftzellen zur Verstärkung des Tons.

Fig. 1  
Fig. 2



Zu der Patentschrift

№ 6840.